

## **Fest der Taufe des Herrn – 10.01.2016**

### **Lesung aus dem Buch Jesaja 42,5a.1-4-6-7**

So spricht Gott, der Herr: Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und läßt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf sein Gesetz warten die Inseln. Ich, der Herr, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, der Bund für mein Volk und das Licht für die Völker zu sein: blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu befreien.

### **Lesung aus dem Brief an Titus 2,11-14;3,4-7**

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. Er hat sich für uns hingegeben, um uns von aller Schuld zu erlösen und sich ein reines Volk zu schaffen, das ihm als sein besonderes Eigentum gehört und voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun. Als aber die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet - nicht weil wir Werke vollbracht hätten, die uns gerecht machen können, sondern aufgrund seines Erbarmens – durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist. Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

### **Aus dem Evangelium nach Lukas 3,15-16.21-22**

In jener Zeit war das Volk voll Erwartung, und alle überlegten im stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

\*\*\*\*\*

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir kennen das Gleichnis Jesu vom Weinstock und den Reben. „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reiche Frucht“. Es geht in diesem Gleichnis um unsere Verbindung mit Jesus Christus.

Das heutige Fest der Taufe des Herrn zeigt uns den Weg zu dieser Verbindung, es zeigt uns, wie es zu dieser Verbindung mit Jesus kommt. Das Bild dafür ist der Fluss, der Fluss Jordan, in dem Jesus getauft wurde. Wer auf Johannes den Täufer hört und an den Fluss Jordan kommt, der fließt ein in den Einflussbereich Jesu, in den Einflussbereich Gottes und hat Gemeinschaft mit ihm.

Es geht also um den Einflussbereich, in den sich ein Mensch stellt. Und dieser Einflussbereich entscheidet dann vielfach darüber, was aus diesem Menschen wird.

Fluss, fließen, Einfluss, beeinflussen, Einflussbereich – diese Worte bringen alle zum Ausdruck, wie auch die Gemeinschaft mit *Gott* entsteht, wie wir an seinem Leben teilhaben und somit lebendige Reben am Weinstock sein und Frucht bringen können.

Auch in unserem heutigen Evangelium steht der *Fluss* im Mittelpunkt. Der Fluss Jordan ist hier ein Bild für den guten Einfluss, den Jesus auf die Menschen ausübt. Die Menschen stellen sich hier in seinen Einflussbereich, und bringen zugleich zum Ausdruck, dass sie bereit sind, den bösen, verderblichen und schädlichen Einflüssen den Rücken zu kehren.

Der Fluss und das Wasser des Flusses, die Taufe des Johannes mit Wasser – alles, was hier nur Bild und Hinweis ist, das ist nun durch Jesus Wirklichkeit geworden.

Die Taufe, die Johannes der Täufer mit Wasser spendet, sie ist ein Bild für die Taufe, die die *Kirche* heute im Namen Jesu spendet: die Taufe mit Wasser und Heiligem Geist.

Auch bei unserer Taufe geht es um das Einfließen in den Einflussbereich Gottes. Wenn Eltern ihr Kind taufen lassen, dann wird das Kind in den guten Einflussbereich Gottes gestellt. In der Folge kommt es darauf an, dass das Kind in diesem Einflussbereich Gottes auch bleibt. Es kommt darauf an, dass der göttliche Lebensstrom nicht zum Versiegen gebracht wird, nicht zum Versiegen gebracht wird durch die zahlreichen anderen Einflüsse, denen das Kind ausgesetzt sein wird.

Es geht hier aber nicht nur um die Kinder. Es geht auch um die Frage, die sich für uns *Erwachsene* das ganze Leben lang stellt. In welche Einflussbereiche stellen *wir* uns? Wo ist für uns *Erwachsene* der Einflussbereich Gottes jeweils zu finden, damit wir von seinem Geist immer mehr erfüllt werden?

Wir wissen um die vielen negativen und schlechten Einflüsse. Aber es gibt, Gott sei Dank, auch die *guten* Einflüsse. Auch diese sind vielfältig und haben viele Formen: Es gibt viele Menschen, viele Dinge und Ereignisse, die mich positiv beeinflussen können: Das Leben der Heiligen z. B., die Begegnung mit guten Menschen, ein gutes Buch, vor allem die Worte der hl. Schrift, das Gebet, die Feier der Eucharistie und der anderen Sakramente – all diese

Menschen und Dinge üben einen *guten* Einfluss auf mich, sie können mich zum Guten verändern und formen. Und letztlich ist es *Gott*, der sich dieser Einflüsse bedient, um mich immer mehr an sich zu ziehen, damit ich eine *lebendige* Rebe am Weinstock sei und Frucht bringen kann.

Das heutige Fest der Taufe des Herrn ist zugleich ein Tag, der die Gemeinschaft der *Kirche* in den Mittelpunkt stellt. Durch die Taufe sind wir Kinder Gottes geworden und zugleich in die Gemeinschaft der Kirche eingegliedert worden. Die Kirche - *sie* ist in der *Zeit* unser Lebensbereich; von der Kirche und durch die Kirche ist es, dass uns der Lebensstrom Gottes immer neu zufließt.

Wenn wir aber „Kirche“ sagen, dann sind wir *alle* gemeint; wir *alle* sind auch füreinander verantwortlich und sollen uns gegenseitig im Guten beeinflussen.

So möchte uns der heutige Tag wieder neu ermutigen, uns wieder bewusst in den guten Einflussbereich Gottes zu stellen.

Wir wollen bedenken, dass Jesus bei *seiner* Taufe in unseren sündhaften Bereich, in unsere menschliche Gebrechlichkeit eingetaucht ist, um uns in *seinen* Lebensbereich emporzuheben. Dafür wollen wir dankbar sein; wir danken ihm heute auch für unsere eigene Taufe. Und wir wollen neu bedenken, was es heißt, dass wir durch die Taufe zu Kindern Gottes geworden sind und dadurch auch zu Geschwistern untereinander. An uns liegt es deshalb, uns als Geschwister auch zu *erweisen*, indem wir miteinander so umgehen, dass wir einen guten Einfluss aufeinander ausüben. Amen.

P. Pius Agreiter OSB